

Lernen Sie den Solothurner Wald besser kennen!



Die Reihe «Solothurner Waldwanderungen» stellt Ihnen die Vielfalt der Solothurner Wälder vor. Auf jeder der herrlichen Routen begegnen Sie unterwegs Themenposten. Bei diesen erfahren Sie viel Wissenswertes über die jeweiligen Standorte, deren typische Pflanzengemeinschaften und ihre Besonderheiten. In gekürzter Form finden Sie diese Informationen sowie weitere Hinweise auch im vorliegenden Faltblatt. Die Solothurner Waldwanderungen lassen sich übrigens auch in entgegengesetzter Richtung oder abgekürzt geniessen. Wir wünschen Ihnen so oder so viel Vergnügen!

Hauptfinanzierung
1. Solothurner Waldwanderung:



Postensponsoren 1. Solothurner Waldwanderung:

MIGROS

RAIFFEISEN

Wir danken diesen Firmen und Institutionen für die finanzielle Unterstützung und das Sponsoring von Dienstleistungen, Material und Know-how:



Forstbetrieb der
Bürgergemeinde Balsthal



BLVEMHISMATT

sowie: Kaufmann + Bader, Solothurn, Burger & Liechti, Ennetbaden, WaldWesen, Birrwil, ibl und partner ag, Solothurn, Mövenpick Hotel Egerkingen, Bürgergemeinde Egerkingen, Gemeinde Holderbank

Kartenmaterial und weiterführende Literatur

Landeskarte der Schweiz 1:25 000, Blätter Hauenstein 1088 und Murgenthal 1108.

Wälder der Schweiz – von Lindengrün bis Lärchengold, Vielfalt der Waldbilder und Waldgesellschaften in der Schweiz. Von Peter Steiger. Erschienen 2010 im hep-Verlag Bern.

Kommentar zur standortkundlichen Kartierung der Wälder im Kanton Solothurn. Herausgeber: Kanton Solothurn, Kantonsforstamt, 1993.

Weitere Informationen zum Wald im Kanton Solothurn auf www.wald.so.ch

Informationen zur Gesamtreihe der Waldwanderungen unter: www.waldwanderungen.so.ch

Impressum

3. Auflage: 5 000 Exemplare

Datum: Oktober 2010

Text/Fotos: Karin Allenspach, Thomas Burger, Geri Kaufmann, Richard Stocker, Patrick von Däniken

Die Fotos entstanden zwischen Mai und August 2005/2006.

Inhalt und Redaktion: Kaufmann + Bader, Solothurn, Burger & Liechti, Ennetbaden, WaldWesen, Birrwil

Gestaltung: ibl und partner ag, Solothurn

Druck: Druckerei Herzog AG, Langendorf, gedruckt auf Planojet, 160 g/m², FSC

Weitere Faltblätter können gratis bezogen werden bei:

Amt für Wald, Jagd und Fischerei, 4509 Solothurn

Gemeindeverwaltung, 4622 Egerkingen

Gemeindeverwaltung, 4718 Holderbank

Verein Region Thal, 4710 Balsthal

Region Solothurn Tourismus, 4500 Solothurn

OLTEN INFO Tourist Center, 4600 Olten



Bärlauch: frisch wie der Frühling!

Vorweg ein Tipp: Junge, zarte Bärlauchblätter weisen die beste Qualität auf. Also den Bärlauch noch vor dem Einsetzen der Blütezeit ernten. In höheren Lagen, z.B. in der Region Hasenmatt in gegen 1400 m Höhe, kann sich dies bis in den Juni hinziehen.

Bärlauchpesto

2 Bund frischer Bärlauch
4 EL ohne Öl geröstete Pinienkerne
50 g geriebener Parmesankäse
1 dl Olivenöl
Pfeffer und Salz

Bärlauchblätter waschen, mit dem Wiegemesser fein hacken. Pinienkerne im Mörser zerstampfen. Bärlauch, Pinienkerne, Parmesan und Olivenöl in einer Schüssel zu einem Brei verrühren. 2–3 Stunden bei Zimmertemperatur ziehen lassen. Dann mit Pfeffer und Salz abschmecken.

In sterilisierte Konföten abfüllen. Dunkel und kühl gelagert, ist das Pesto bis zu 8 Wochen haltbar.

Bärlauchcrèmesuppe

250 g Bärlauch
2 Zwiebeln
40 g Butter
1 l Bouillon
2.5 dl Rahm
Salz

Junge, zarte Blätter vor der Blütezeit ernten, sorgfältig waschen und klein schneiden. Zusammen mit der gehackten Zwiebel in der heissen Butter kurz andünsten, mit der Bouillon ablöschen und bei mittlerer Hitze 10 Minuten köcheln lassen. Die Suppe anschliessend pürieren, mit dem Rahm verfeinern und mit Salz abschmecken.



Bärlauchpesto und Märchenwald

Von Holderbank über den Roggenschnarz nach Egerkingen



Reproduziert mit Bewilligung von der swisstopo (BA100199)

Wegbeschreibung

Ab Dorfzentrum Holderbank (Postauto-Haltestelle) geht's Richtung Roggen. Bei der Weggabelung am Waldeingang dem Waldrand entlang weitergehen. Ab Verzweigung im Wald links aufsteigen. Nach wenigen Metern erreicht man das Waldbild **Zahnwurz-Buchenwald** 1. Ab Waldaustritt nach rechts hinunter entlang dem strauchreichen Waldrand zum **Weiss-Seggen-Buchenwald** 2. Prächtige Aussicht auf Balsthal und das Thal! Zurück zur Waldstrasse, aufsteigend zum höchsten Punkt durch den «Märchenwald», den **Blockschutt-Fichten-Tannenwald** 3. Dieser zieht sich ein Stück weit der Waldstrasse entlang. Einen Blick ins Berginnere gewährt die **Grien-Grube Schattenberg** 4. Dann zur Spitzkehre der Waldstrasse und zur rauschenden Quelle und dem **Bach-Eschenwald** 5. Über weitere Waldwege gelangt man zum schönen «Schäferwägli», das links

gegen das Felsband hinaufführt. Auf halbem Weg wird am Fuss der Felsen der **Hirschzungen-Ahornwald** 6 erreicht. Auf dem Plateau der Hauensteinmatt ostwärts durch den **Zahnwurz-Buchenwald** 7 Richtung Roggenschnarz, dem höchsten Punkt der Wanderung. Am scharfen Grat trotz der **Blaugras-Buchenwald** 8 der Unbill der Witterung. Nun das Treppchen runter Richtung Tiefmatt und über den Berggrücken mit verschiedenen einladenden Aussichtspunkten zur Schlosshöchi. Abstieg zum Restaurant «Blüemlismatt» mit schöner Terrasse und verlockender Verpflegung. Nach wenigen Metern Anstieg zum **Fichtenforst** 9 und zum **Zahnwurz-Buchenwald mit Bärlauch** 10. Dann dem Hang entlang leicht absteigend kurz vor Punkt 756 scharf rechts zum **Bach-Eschenwald** 11. Von da steil abwärts zum **Föhrenwald** 12 und weiter über die Waldstrasse und den Grat zur

- Route Waldwanderung
- - - Kurzvarianten
- Wanderwegnetz
- Restaurant
- Themenposten
- * Aussichtspunkt
- Starttafel/Endpunkt
- Feuerstelle
- P Parkplatz
- Postauto
- Bahnhof

«Jakobsleiter» Richtung Flüeloch. In steiler, südexponierter Lage gedeiht der Turmkressen-Flaumeneichenwald 13. Von hier Anschluss zum Naturpfad Jakobsleiter-Rinderweg. Ab nördlichem Rand von Egerkingen geht's gerade-wegs zum Bahnhof. Der Weg ist durchgehend mit Wegweisern ausgeschildert.

Höhenangaben

	m ü. M.
Holderbank Zentrum	652
Roggenschnarz	955
Wishöchi	811
Schlosshöchi	856
Blüemlismatt	812
Flüeloch	ca. 520
Egerkingen Bahnhof	435

Gut zu wissen

- Wanderzeit ganze Route: ca. 4 Stunden
- Ausrüstung: gutes Schuhwerk, gesunde Gelenke (mittelsteiler Abstieg), Trittsicherheit
- Essen und Trinken: aus dem Rucksack (z.B. bei den markierten Feuerstellen) oder im Restaurant Blüemlismatt (www.bluemlismatt.ch), im Bergrestaurant zur Alp (www.zuralp.ch) oder im Restaurant Tiefmatt (www.tiefmatt.com).
- Die Wanderung ist in der «Bärlauchzeit» (April bis Juni) besonders schön.
- Die Waldwanderung schliesst in Holderbank direkt an den Juraweg Thal an und ist Eingangspforte in den Naturpark Thal.
- Tipp: Naturpfad Jakobsleiter-Rinderweg oberhalb Egerkingen mit 20 Themenposten

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Pflanzen und Tiere.

Die Highlights unterwegs

Die Faszination der Solothurner Waldwanderungen liegt in der Vielfalt der Waldpflanzengesellschaften, die unterwegs anzutreffen sind. Das jeweilige Mikroklima, die Hanglage, die Höhe, die Bodeneigenschaften, aber auch die gestaltenden Eingriffe durch Menschenhand prägen die Landschaft im Kleinen wie im Grossen. So verändern sich die Umgebung und damit auch die Eindrücke beim Gehen oft unvermittelt und überraschend.

Typisch Jura

Während der Vegetationszeit spendet die Buche mit ihrem ledrig-dunkelgrünen Blattwerk viel Schatten und erträgt diesen genau so gut. Auf den meisten Jurastandorten dominiert sie deshalb alle anderen Baumarten mit Ausnahme der Eibe.



Vollkommen naturgemäss – ein fast reiner Buchenwald.

Märlwald, Heimat der Pioniere

Der Blockschutt-Fichtenwald birgt etwas Mystisches, Märchenhaftes. Die Rohhumusaufgabe und die darauf wachsenden Pflanzen sehen aus wie aus einer anderen Welt. Den tiefen Klüften zwischen den grossen Felsblöcken entströmt im Sommer kalte und im Winter warme Luft: Waldschratt und Feen können nicht fern sein.



Tannen-Bärlapp mit Moosen auf dem Blockschutt.

Der Favorit der Frühlingküche

Man riecht ihn, bevor man ihn sieht, obwohl er unübersehbar ist – der Bärlauch. Er kommt oft in Monokultur vor, vielleicht weil es den anderen Pflanzen zu sehr «stinkt». Im Juli verschwindet er ziemlich flink und hinterlässt einen fast vegetationslosen, aber fruchtbaren Boden (siehe Bild auf Titelseite).

Föhren gedeihen sogar auf Mergelböden

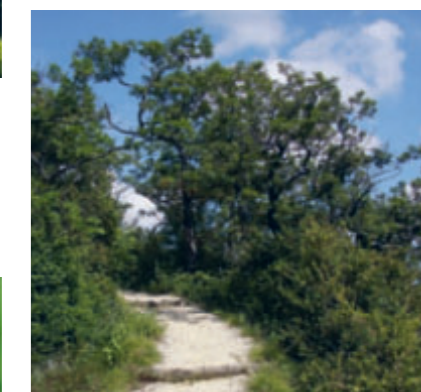
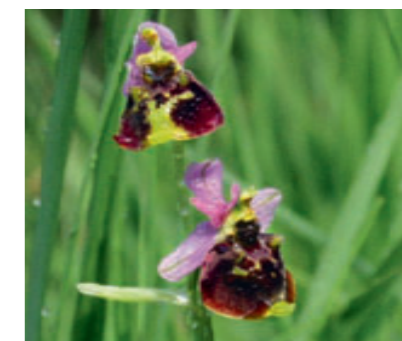
Mergel besteht aus Staub und Ton mit unterschiedlichem Anteil an Kalk. Dieses Gemenge wird bei Regen sofort nass und bei anhaltender Trockenheit staubtrocken und hart. Nur die Waldföhre, die Mehlbeere und der Faulbaum lassen sich davon nicht abschrecken. Durch periodische Pflege wird die Strauchschicht im Zaum gehalten.



«Märlwald» – Felsblöcke, Höhlen, Bäume in allen Dimensionen – undurchsichtig, urtümlich, unberührt, geheimnisvoll.



Ein Eldorado für Spezialisten. Dank der lichten Bestockung entwickelt sich eine artenreiche Gras-, Seggen- und Krautvegetation mit verschiedenen Lilien- und Orchideenarten (Hummel-Ragwurz).



Selbst der Durstkünstlerin Flaumeiche war der Sommer 2003 zu extrem. Die Nachmittagshitze ist auch für uns Menschen fast unerträglich.